

Mitteilungen

der

Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.



Im Selbstverlag

Mitteilungen
der Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.

Heft 10

5. Jahrgang
Bremen
Okt.. 2018

Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.

c/o Jürgen Reinhardt
Vogelweide 9
28215 B r e m e n
Tel.: 0421/374743
E-Mail: juereinhardt@aol.com

Vorstand:
Jürgen Reinhardt, Vorsitzender
Ludwig Kopp, stellv. Vorsitzender
Werner Liebenberg, Schatzmeister

www.fgsub.de

Eingetragen im Vereinsregister
Amtsgericht Bremen VR 7655 HB

Unter Steuernummer 60/146/12503 wurde
der Verein am 02.05.2017 vom Finanzamt
Bremen als gemeinnützig anerkannt.

Bank: Bremer Landesbank,
IBAN: DE37 2905 0000 2002 0835 45, BIC: BRLADE22XXX

Schriftleitung: Werner Liebenberg

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie photomechanische und andere Vervielfältigungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.. Für den sachlichen Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

Inhalt

Das Fossil des Jahres 2018	4
Ein Reisebericht aus der Gebirgswüste von Nevada	7
Geo-Infos im Netz	9
Ostern im Park	10
Besuch des Bohrkernlagers	11
Gemeindefest Stuhr	12
Terminvorschau Herbst 2018	12

Das Fossil des Jahres

Von Werner Liebenberg

Für 2018 hat die Paläontologische Gesellschaft den Lepidodendron (Schuppenbaum) zum Fossil des Jahres ausgewählt.

Die Lepidodendren gehören zur einer ausgestorbene Gruppe der Bärlappgewächse (Lycopodiopsida).

Sie kamen vom Devon bis zum Perm vor. Ihre baumförmigen Vertreter wurden bis über 40 m hoch und waren Bestandteil der Steinkohlenwälder in der nördlichen Hemisphäre. Durch die große Menge an Fundstücken sind die Lepidodendrales die am besten bekannte Gruppe der fossilen Bärlapppflanzen.

Die baumförmigen Lepidodendren bildeten einen Großteil der Pflanzen der Karbonwälder, aus denen die Steinkohle entstand.

Im Westfalium (Oberkarbon) bildeten sie bis zu 70 % der Biomasse der Kohlen-Sumpfwälder. Dieser Anteil sank im anschließenden Stefanium auf rund 5 %. Am Ende des Karbon starben die Lepidodendren in Europa und Amerika aus, in China überdauerten sie bis ins mittlere Perm.

Als Gründe für ihr Aussterben werden ein trockeneres Klima, tektonische Aktivität, die zu geringeren Sumpfflächen führten, oder eine Kombination von beidem vermutet.

Schöne Fossilfunde stammen aus den Steinbrüchen und Abraumhalden vom Piesberg bei Osnabrück und von Ibbenbüren.



Lepidodendron, Karbon von Ibbenbüren.
Smimg. und Foto W. Liebenberg, Bremen, 2018.

Im Eingangskatalog des Überseemuseums wird unter der Eingangs-Nr. 6444 ein schönes Exemplar von Lepidodendron geführt.

Auf dem Etikett ist *Lepidodendron sternbergii* B. vermerrt. Diese Namensgebung erfolgte zu Ehren des Grafen von Sternberg (1761-1838) eines deutsch-böhmischen Theologen, Politikers, Mineralogen und Botanikers. Das angehängte Autorenkürzel B. verweist auf den deutschen Apotheker, Botaniker, Geologen und Paläontologen Karl F. W. Braun (1800-1864).



Lepidodendron, Smlng. GSUB, Foto: Martin Krogmann, Bremen.

Als Fundort wird der Oberschlesische Ort Myslowitz (Mysłowice) angegeben, wo seit 1827 in verschiedenen Schachtanlagen Steinkohle abgebaut wird.

Literatur

Fraas, E. (1910): Der Petrefakten-Sammler, K.G.Lutz' Verlag, Stuttgart.

Lehmann, Ulrich (1977): Paläontologisches Taschenbuch. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart (dtv-Taschenbuch).

Koch, Lutz (1984): Aus Devon, Karbon und Kreide. Die fossile Welt des nordwestlichen Sauerlandes. V. d. Linnepe Verlagsgesellschaft, Hagen.



Moderne Darstellung eines Schuppenbaumes (Lepidodendron)

By Tim Bertelink - Own work, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=49143686>

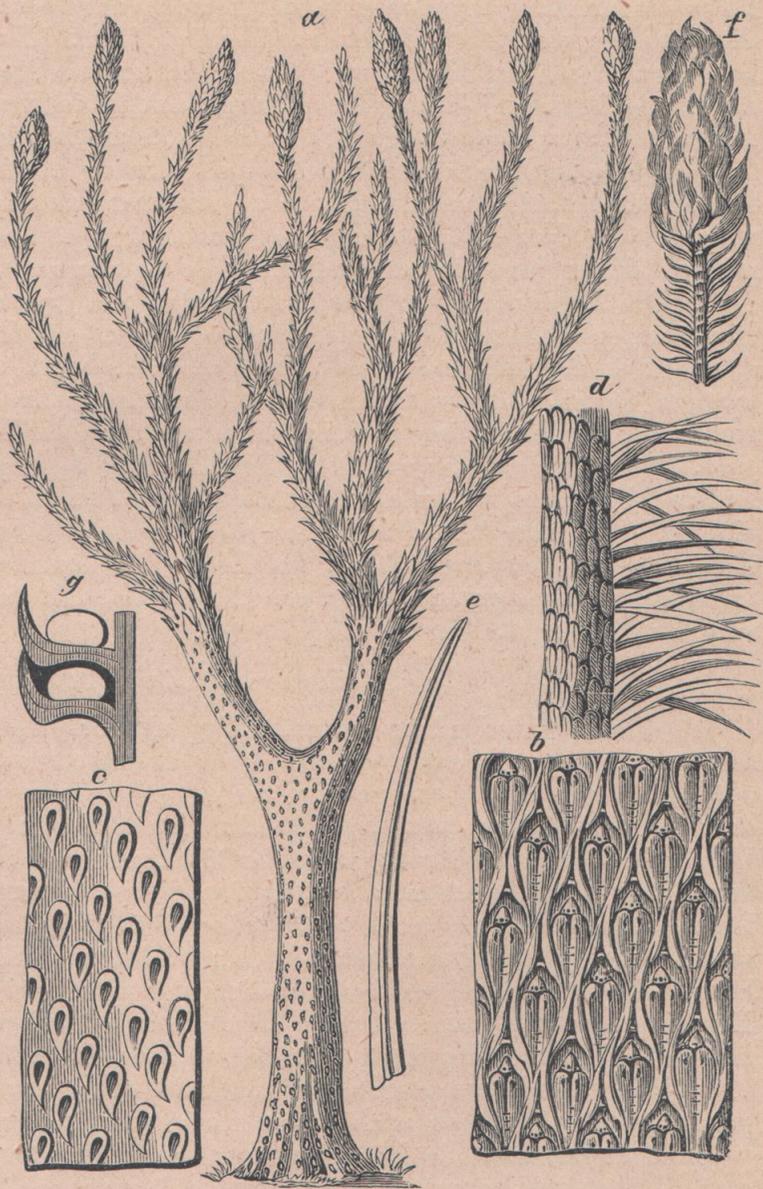


Fig. 23. *Lepidodendron*.

a) Restaurierter Baum, b) Rinde mit erhaltener, c) mit abgefallener Schichte (Knorria), d) Zweig mit Blättern, e) Blatt, f) Blütenstand (Lepidostrobos), g) Sporangien (vergrössert). (Zittel, Paläontolog.)

Graphik aus: Fraas, E. (1910): Der Petrefaktensammler,

Ein Reisebericht aus der Gebirgswüste von Nevada

von Eva Bischof



Abendstimmung im Camp in den Augusta Mountains. Foto: M. Krogmann

Im Juli 2017 machten sich Jens Lehmann, Martin Krogmann und Eva Bischof von der Geowissenschaftlichen Sammlung erstmals auf Expedition in die Gebirgswüste Nevadas. Ziel der Reise waren primär zwei verschiedene Lokalitäten: der Fossil Hill (Humboldt Range) und der Muller Canyon (Augusta Mountains). An beiden Grabungsorten haben wir geologische Profile gezeichnet und anschließend nach Ammoniten geschürft.

Begonnen hat uns unsere Reise im südlich dieser Regionen gelegenen Los Angeles. Da Mietautos in Kalifornien massiv billiger sind, und wir die Geländeausrüstung in einem Vorort von L.A. abholen mussten, bot sich der Umweg geradezu an. Kurz nach unserer Ankunft in der Stadt der Stars und Sternchen waren wir auch schon mit dem Taxi unterwegs zu unserer Autovermietung, wo wir den Pickup für die nächsten fünf Wochen mieteten. Die erste Nacht verbrachten wir in einem zwielichtigen Motel in der Nähe der Film-

studios. Um 05:00 Uhr morgens machten wir uns auf unsere lange Reise in das rund 950 km entfernte Studiengebiet in Nevada. Bis die Feldarbeit beginnen konn-



te, brauchten wir jedoch noch 5 Tage für alle organisatorischen Dinge.

Nachdem wir es endlich bis ins Feld geschafft haben, ließ der erste Schrecken nicht lange auf sich warten. Die Schneeschmelze und der Regen im letzten Frühling haben die Straßen in der Hum-



Arbeitsteilung: Fossilien sammeln, Fossilien einpacken und das geologische Profil zeichnen.
Foto: N. Klein.

boldt Range weggespült und so waren wir gezwungen, zuerst Arbeiten an der Straße zu verrichten, damit wir überhaupt ins Basis-Camp gelangen konnten. Wohl nicht zuletzt aufgrund der schlechten Straßen dauerte es nur drei Tage, bis wir einen Platten eingefahren hatten. Da es Freitagabend war, wurde uns schnell bewusst, dass wir so schnell keinen neuen Reifen kriegen würden. So saßen wir in der Wildnis fest. Glücklicherweise hatten wir erst gerade eingekauft und so hatten wir genug Essen und Wasser vor Ort.

Die nächsten vier Wochen verliefen dann relativ reibungslos und gleichmäßig:

05:00-05:50 Uhr: Tagwache
 05:50-07:30 Uhr: Wanderung ins Studiengebiet
 08:00-12:30 Uhr: Arbeiten
 12:30-14:30: Siesta
 14:30-18:00: Arbeiten
 18:00-19:00: Rückkehr ins Camp
 19:00-22:00: Abendbrot
 Durchschnittlich jeden fünften Tag fuhren wir in die nahegelegenen

Städte Love löck oder Winnemucca um Verpflegung, Wasser und Eis für die Kühlboxen zu kaufen. Nach der ersten Hälfte der Zeit verschoben wir zudem das Basis Camp in die Augusta Mountains.

Während der ganzen Zeit hatten sich über eine Tonne Gesteinsmaterial angesammelt. Da die Spedition unsere Proben in Los Angeles abholte, mussten wir es also schaffen, das gesamte Material dorthin zu transportieren. Nach tagelangem Überlegen fanden wir schließlich die Lösung: ein Kleinlastermusste her.

Die Reise zurück in den Süden verlief weitestgehend ohne größere Komplikationen. Schlussendlich schafften wir es sogar, alles einen Tag vor unserer Heimreise zu erledigen. So hatten wir noch einen ganzen Tag Zeit für Sightseeing in Los Angeles. Unser erster freier Tag in fünf Wochen. Yuppie!

Die Expedition 2017 in Zahlen	
Gesammeltes Material	1,47 t; in 8 Stahlfässern
Höchsttemperatur	42°C; 107,6°F
Gefahrenre Kilometer	4800 km (2983 mi)
Getrunkene Menge Wasser	176 L/Person
Gegessene Hamburger	13 Stück/Person
Klapperschlangensichtungen	15 Exemplare

Geo-Infos im Netz

In den Mitteilungen 4/2015 und 6/2016 haben wir unsere Serie begonnen, auf interessante und nützliche Web-Seiten für Mineralien- und Fossilien-Sammler hinzuweisen.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen weitere interessante Seiten vorstellen.

Die Seite "www. Natural History Museum Rotterdam Mollusc-Gastropoda" liefert eine umfangreiche bebilderte Datei rezenter und fossiler Gastropoden.

Die Sortierung erfolgt alphabetisch nach den Namen der Familien. Dazu folgendes Beispiel:



MIOCENE *Conus dujardini*
Deshayes, 1845

Diese Seite ist von besonderem Interesse für Sammler, die Faunen beispielsweise aus Gram, Twistringen, dem Kieswerk Krinke oder Dem Pariser Becken bearbeiten.

Besonders für Geschiebesammler in Norddeutschland empfehlen wir die folgenden Seiten für die Bestimmung der vielfältigen kristallinen Geschiebe:

www.kristallin.de/einlei.htm

www.geschiebesammler.de

www.meeresmuseum.de/ausstellungen/ostseestrand

www.kristallin.de

www.kristalline-geschiebe.de/Geschiebe

www.geschiebekunde.de

www.geogruppehamburg.de

www.bornholm-ferien.de/geologie-bornholm.php

www.geschiebesammler.de/register.htm

fossilien-steine.npage.de/kristalline-geschiebe.html

Dies sind nur einige ausgewählte Beispiele für nützliche Seiten für die erste Suche. Das Internet bietet eine Vielzahl weiterer Informationen.

Fortsetzung folgt.

Öffentlichkeitsarbeit/Aktivitäten der Vereinsmitglieder

Ostern im Park

Am Ostersonntag veranstaltete die Kulturambulanz am Krankenhaus Bremen-Ost wieder das Familienfest "Ostern im Park".

Eine Veranstaltung für unternehmungsfreudige Oster-spaziergänger und ein Erlebnis für Kinder mit Ostereiersuchen im Wald und weiteren Attraktivitäten.

Die Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung waren wieder mit ihrem Infostand vertreten. In etwa 250 Besucher und das stabile Wetter sorgten für gute Stimmung. Besonders die Kinder konnten

nach herzenslust Puzzeln (Sauriermotive) und an Ratespielen teilnehmen. Zur Belohnung gab es Haizähne und Belemniten.

Daneben fanden auch die von uns angebotenen Mineralien und Fossilien guten Absatz bei den älteren und auch den jungen Besuchern.



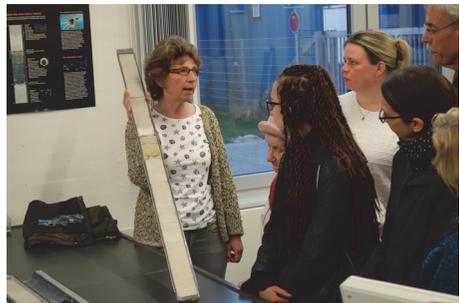
Ostern im Park - Foto: W. Liebenberg, Bremen, 2018

Bohrkernlager

Am 17. April hatten 19 interessierte Teilnehmer wieder die Gelegenheit, das Bohrkernlager im Marum zu besichtigen.

Unter der fachkundigen Leitung von Frau Dr. Barbara Donner erhielten die Teilnehmer einen lebendigen Einblick in die Arbeit des Marums und die Forschungsarbeit mit den Bohrkernen.

Besonderes Interesse bekam ein Bohrkern aus dem Golf von Mexico, der den Übergang von der Kreide zu Tertiär zeigte und auch den Einschlag des Meteoriten dokumentiert.



Fotos: W. Liebenberg,
Bremen, 2018

Gemeindefest Stuhr

Am 26. August 2018 waren wir wieder mit einem Informationsstand auf dem Gemeindefest (Sommerfest) in Stuhr vertreten.

Wir informierten über die Sammlung und zeigten Mineralien und Fossilien. Manche Besucher nutzten auch die Gelegenheit Mineralien und Fossilien zu einem günstigen Preis zu erwerben

Schwerpunkt war auch diesmal wieder ein umfangreiches Programm für junge Geologen mit , Saurierarten. Dosenwerfen und Puzzeln



Fotos: W. Liebenberg, Bremen

Terminvorschau Herbst 2018

Mineralientage Dortmund

03. - 07. Oktober 2018 | Internationale Messe für Mineralien, Fossilien, Edelsteine und Schmuck

42. Harzer Mineralien- u. Fossilienbörse

29.+30.9. Clausthal-Zellerfeld , Stadthalle, Berliner Str. Sa. 10-17. So. 11-17.

Hannoversche Edelsteintage

Hannover-Congress Centrum (Glashalle). 29.+30.9.2018, 11-18.Uhr

55. Münchner Mineralientage

26.+28.10.2018. Messe München. 9-18. Uhr.

Kostbar Idar-Oberstein

10.-11. November 2018 | Publikumsmesse für Schmuck, Genuss und Lebensart

44. Internationale Mineralien- und Fossilienbörse Osnabrück

Am 24. und 25.11.2018. Berufsschulzentrum am Westerberg, Stüvestr. 35. 10-17 Uhr.

mineralien Hamburg

07. - 09. Dezember 2018 | Internationale Börse für Mineralien, Fossilien, Edelsteine und Schmuck